Niederschrift

(öffentlich/nichtöffentlich)

über die **6.** Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses der Stadt
Coswig (Anhalt)

Sitzungstermin:	Dienstag, 17.11.2015
Sitzungsbeginn:	18:30 Uhr
Sitzungsende:	21:00 Uhr
Ort, Raum:	im Ratssaal, Am Markt 1,

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzender
Herr Wolfgang Tytsch

Fraktion der CDU
Herr Peter Nössler
Frau Andrea Engel
Herr Albrecht Hatton
Frau Karin Keck

Fraktion DIE LINKE/Bündnis 90.Die Grünen
Herr Enrico Wassermann

Fraktion der FWG/BB
Herr Kurt Schröter

Fraktion der SPD
Frau Anke-Regina Fröb

Verwaltung
Frau Eva Haseloff
Frau Jeanette Engel (zu Top 12)

FBL Finanzen
FBL Gemeinden/Kultur/Freizeit

Es fehlte:

Fraktion DIE LINKE/Bündnis 90.Die Grünen
Herr Thomas Junghans

Gäste: keine

Beschlussfähigkeit war gegeben:

war nicht gegeben:

Protokoll:**Öffentlicher Teil****1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit. Bestätigung der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende begrüßte alle anwesenden Ausschussmitglieder und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Anschließend machte er auf die fristgemäße Einladung und öffentliche Bekanntmachung aufmerksam.

Danach wurde die Tagesordnung einstimmig angenommen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	7	0	7	0	0

2. Hinweis auf den § 33 KVG LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung

Der Ausschussvorsitzende verwies auf die Verfahrensweise zum Mitwirkungsverbot gem. § 33 KVG LSA zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung.

3. Bestätigung der Niederschrift der 5. Sitzung des Finanzausschusses vom 15.09.2015

Ohne Änderungen wurde die Niederschrift bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	7	0	7	0	0

4. Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse der nicht öffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung des Finanzausschusses gemäß § 52 (2) KVG LSA

Der Vorsitzende teilte mit, dass in der letzten Sitzung keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst wurden.

5. Einwohnerfragestunde (Zeitlimit 30 min.)

Da keine Einwohner anwesend waren, schloss der Vorsitzende diesen Tagesordnungspunkt.

**6. Beteiligungsbericht der Stadt Coswig (Anhalt) zum Haushaltsplan 2016
Vorlage: COS-INFO-190/2015**

Stadtrat Hatton fragte an, warum der Bericht der Denkmalstiftung vom Jahr 2013 ist und die weiteren Berichte aus dem Jahr 2014.

Frau Haseloff antwortete, dass der Jahresbericht der Denkmalstiftung aus dem Jahr 2014 noch nicht vorlag. Im Übrigen ist der Bericht der Denkmalstiftung neu aufzunehmen, da dies eine Auflage der Rechnungsprüfung aus dem Prüfbericht der Jahresrechnung 2012 war.

Stadtrat Hatton fragte zum Bericht der Wohnungsbaugesellschaft, warum das Ergebnis nicht positiv lautet, obwohl das im letzten Jahr prognostiziert worden ist.

Stadtrat Tylsch antwortete, dass nicht gemeint war, dass das Ergebnis der Wohnungsbaugesellschaft positiv sein wird, sondern dass es in die „positive Richtung“ mit der Wohnungsbaugesellschaft geht.

Der neue Geschäftsführer macht seine Aufgabe sehr gut. Unter seiner Leitung konnten zum Beispiel Grundstücke verkauft werden, die bisher als unveräußerbar galten.

(18:40 Uhr - Stadträtin Engel nimmt an der Sitzung teil)

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	8	0	0	0	0

7. **Haushaltskonsolidierungskonzept zum Haushalt 2016**

Vorlage: COS-BV-188/2015

Frau Haseloff erläuterte, dass erst im Oktober mit dem Nachtragsplan 2015 ein überarbeitetes Haushaltskonsolidierungskonzept vorgelegt wurde und dieses für die Haushaltssatzung 2016 so bestehen bleiben soll.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	8	0	8	0	0

8. **Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2016**

Vorlage: COS-BV-189/2015

Frau Haseloff verlas die Abstimmungsergebnisse aus den Ortschaftsrats Sitzungen:

Stackelitz 4 dagegen und 1 Enthaltung

Die Begründung lautete, dass keine der Mittelanmeldungen aus der Ortschaft Berücksichtigung fanden.

Frau Haseloff erläuterte dazu, dass nach Rücksprache mit dem Fachamt die Zuarbeiten aus der Ortschaft zu spät abgegeben wurden.

Jeber-Bergfrieden 5 dagegen.

Die Begründung lautete, dass keine Investitionen für Jeber-Bergfrieden vorgesehen sind.

Frau Haseloff antwortete, dass der Ortsbürgermeister, Herr Schröter, auch Mitglied des Finanzausschusses ist und hätte wissen müssen, dass das so nicht stimmt. Im Arbeitsgespräch des Finanzausschusses wurden alle machbaren Investitionen abgestimmt. Für das Haushaltsjahr 2016 ist der Kindergarten "Kunterbunt" vorgesehen für die Antragstellung im STARK III-Programm und die Vorplanung ist mit 50,4 TEUR im Haushalt eingestellt.

Stadtrat Schröter bemängelte auch, dass bereits im Haushaltsplan 2013 für das Jahr 2016 Investitionen für die Grundschule eingestellt waren und nun plötzlich diese Mittel in das Haushaltsjahr 2017 verschoben wurden.

Frau Haseloff erklärte dazu, dass die Investition für die Grundschule, die noch im Jahr 2013 vorgesehen war, so nicht realisiert werden kann. Zu diesem Zeitpunkt konnte noch nicht vorhergesehen werden, ob die Schule in das Förderprogramm aufgenommen werden kann. Nach Rücksprache mit Herrn Schneider (FBL Ordnung und Soziales) wurde Herr Schröter schon zum Arbeitsgespräch darauf hingewiesen, dass aufgrund zu geringer Schülerzahlen die Förderung nicht möglich ist. Um aber den behindertengerechten Umbau zu realisieren, wurden Mittel für das Haushaltsjahr 2017 eingestellt, obwohl hier keine Fördermittel fließen werden.

Stadtrat Nössler bemängelte, dass vorgesehene Investitionsmaßnahmen nicht im Vorfeld, bevor Fördermittel beantragt werden, mit dem Finanzausschuss abgestimmt werden.

Er bezweifelt, dass die Investitionen, die getätigt werden, auch sinnvoll sind und wir mit den Folgekosten eventuell überfordert sind.

Zum größten Teil handelt es sich um Maßnahmen, die über mehrere Jahre realisiert werden müssen und es werden damit Investitionsmittel über Jahre hinweg verplant, sodass für andere nichts mehr über bleibt.

Man fühlt sich als „Stimmvieh“ der Verwaltung.

Stadträtin Keck bemängelte, dass Zuarbeiten, die aus den Ortschaften kommen, kaum Berücksichtigung finden. Wer streicht die vorgeschlagenen Mittel und warum bekommt man keine Rückantwort, wenn Maßnahmen nicht in den Haushaltsplan kommen.

Frau Haseloff antwortete, dass die Vorschläge, welche Maßnahmen in den Haushalt aufgenommen werden sollen, der Fachbereich entscheidet, da hier die Fachkompetenz liegt und so die Prioritäten festgelegt werden können.

Alle investiven Maßnahmen sowie wesentliche Veränderungen zum Ergebnisplan 2015 wurden dann im Arbeitsgespräch des Finanzausschusses gemeinsam mit den Fachbereichsleitern diskutiert und es wurde festgelegt, was in den Haushalt kommt.

Stadträtin Keck bemängelte ebenfalls, dass man die Kosten der einzelnen Ortschaften im Haushaltsplan nicht mehr vergleichen kann. Es kann nicht nachvollzogen werden, welche Mittel, in welcher Ortschaft und in welchem Objekt veranschlagt sind.

Frau Haseloff erläuterte, dass wir nicht mehr in der kameralen, sondern in der doppischen Haushaltsführung sind. Hier wird der Haushaltsplan komplett anders aufgestellt als früher.

Der doppische Haushalt richtet sich dem Aufbau nach an die GemHVO Doppik des Landes Sachsen-Anhalt.

Alle Leistungen der Verwaltung werden in Produkten dargestellt. Hier ist nicht mehr das einzelne Objekt darzustellen. Frau Haseloff erläuterte das am Beispiel der Feuerwehren. Laut Produktrahmenplan gibt es das Produkt 12601 Brandschutz und Gefahrenabwehr, das ist die Verwaltungsleistung, das Produkt.

Mehrere Produkte bilden einen Teilhaushalt, ein Teilhaushalt bildet mindestens ein Budget. Alle Aufwendungen dieses Teilhaushaltes sind untereinander deckungsfähig. Das bedeutet, dass keine über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben beantragt werden müssen, wenn die Mittel eines Kontos nicht ausreichen, die Mehraufwendungen deckt das Budget ab.

Mit der Budgetierung kommt die Stadt den Forderungen der GemHVO nach. Die Produktverantwortlichen für das Budget entscheiden eigenverantwortlich über Prioritäten der zu realisierenden Aufwendungen und die Verteilung der Mittel.

Frau Haseloff erläuterte weiter, dass nur mit der Kosten-Leistungsrechnung ermittelt werden kann, welche Kosten tatsächlich angefallen sind. Hier geht es auch um Kosten, wie innere Leistungsverrechnung, Abschreibungen und Rückstellungen, die nicht im Haushalt dargestellt werden.

Stadtrat Nössler war der Auffassung, dass dann alles schon zu spät ist. Stadträtin Keck wies darauf hin, wenn alle Kosten zusammengefasst werden und sie nicht mehr sieht, wer was bekommt, wird sie keinen Haushalt mehr beschließen.

Frau Haseloff erwähnte noch einmal, das nicht mehr kameral gedacht werden darf.

Stadträtin Keck fragte nach, ob der LKW für die Gemeindearbeiter nun gekauft oder geleast werden soll. Im Haushaltsplan wurde der LKW nicht berücksichtigt.

Frau Haseloff antwortete, dass nach Rücksprache mit dem Fachbereich noch kein Händler ein Leasingangebot abgegeben hat und daher auch die Finanzierung nicht klar ist.

Stadtrat Nössler bezweifelte, dass es keinen Händler gibt, der ein Leasingangebot für einen LKW abgeben möchte.

Stadtrat Hatton machte den Vorschlag, dass vor der Haushaltsplanung alle Zuarbeiten der Ortschaften mit alle Produktverantwortlichen und Fachbereichsleitern im Arbeitsgespräch des Finanzausschusses diskutiert werden sollten. So kann gemeinsam festgelegt werden, was in den Haushalt kommt.

Stadtrat Tylsch schlug vor, Erkundigungen einzuholen, ob es in anderen Kommunen auch Probleme bei der Darstellung des Haushaltes gibt und wie die Lösung aussieht.

Frau Haseloff wird sich in anderen Kommunen kundig machen. Wies aber schon darauf hin, dass auch bei anderen Kommunen, die einen doppischen Haushalt haben, die Darstellung nicht anders aussehen kann. Auch die müssen sich nach der GemHVO richten.

Stadtrat Tylsch schlug weiterhin vor, im Februar/März in einem Arbeitsgespräch die Vorgehensweisen zu zukünftigen Planungen festzulegen.

Frau Haseloff wies dann noch auf die notwendige Erhöhung des Kassenkredites auf 15,5 Mio EUR hin. Aufgrund des Defizits im Ergebnishaushalt ist die notwendige Konsequenz, ein Defizit im Finanzhaushalt und demzufolge die Erhöhung des Kassenkreditrahmens.

Stadtrat Hatton verwies auf die Aussage im Jahr 2014, woraufhin der Kassenkredit auf 14,0 Mio EUR aufgestockt werden musste, weil aufgrund der Zahlung des Gesellschafterbeitrages an die Wohnungsbaugesellschaft und die Stadt für die Sanierung der Fröbelgrundschule in Vorleistung gehen musste, bis die Fördermittel fließen. Dann sollte der Kassenkredit nicht mehr die Höhe von 14,0 Mio erreichen.

Frau Haseloff wies nochmals darauf hin, dass aufgrund des Defizits im Ergebnisplan auch ein Defizit im Finanzplanes ausgewiesen wird und somit die Erhöhung des Kassenkredites in den Folgejahren erforderlich ist.

Frau Haseloff fragte nach, ob die Erhöhung des Kassenkredites so in der Haushaltssatzung stehen bleiben soll.

Stadtrat Nössler antwortete, wenn Frau Haseloff der Auffassung ist, dass die Kassenkrediterhöhung notwendig ist, dann muss das so stehen bleiben.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	8	0	1	0	7

**9. Jahresrechnung 2012 Prüfung und Entlastung Stadt Coswig (Anhalt)
Vorlage: COS-BV-191/2015**

Ohne Anfragen, Wortmeldungen und Diskussionen wurde die Beschlussvorlage zur Beschlussfassung in den Stadtrat verwiesen.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	8	0	8	0	0

10. Satzung über die Festsetzung der Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer in der Stadt Coswig (Anhalt) und ihrer Ortschaften für das Haushaltsjahr 2016

Vorlage: COS-BV-187/2015

Frau Haseloff erläuterte, dass es sich bei den Änderungen um die schrittweise Steueranpassung laut Gebietsänderungsvertrag der Ortschaft Klieken handelt.

Ohne Anfragen und Diskussionen wurde die Beschlussvorlage zur weiteren Beratung in den Hauptausschuss verwiesen.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	8	0	8	0	0

**11. 2. Änderungssatzung der Hundesteuersatzung der Stadt Coswig (Anhalt)
Vorlage: COS-BV-280/2010/2**

Frau Haseloff erläuterte, dass es sich bei der Änderung um den § 11 – Zwingersteuer handelt. Züchter gefährlicher Hunde sollten für die Haltung der Hunde im Zwinger die Hälfte der Hundesteuer für gefährliche Hunde als Zwingersteuer zahlen.

Zurzeit gilt für die Zwingersteuer die Hälfte des normalen Steuersatzes.

Ohne Anfragen und Diskussionen wurde die Beschlussvorlage zur weiteren Beratung in den Hauptausschuss verwiesen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	8	0	8	0	0

12. Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten im eigenen Wirkungsbereich der Stadt Coswig (Anhalt) (Verwaltungskostensatzung)

Vorlage: COS-BV-173/2015

Frau Haseloff wies darauf hin, dass im § 8 die Nr. 3 auf Anraten unseres Rechtsanwaltes eingefügt worden ist.

Weitere Erläuterungen zur Verwaltungskostensatzung wurden von Frau Engel, FBL GKF, vorgetragen.

Die Gebühren sollen sich, wie in anderen Kommunen auch, nach dem anfallenden Arbeitsaufwand richten. Dazu wurden die Kosten eines Arbeitsplatzes gemäß KGSt herangezogen.

Nach kurzen Diskussionen wurde festgelegt, den Kostentarif nochmals zu überarbeiten und in den nächsten Haushalts- und Finanzausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

Verwaltungskosten mit Von-Bis-Spannen sollen „nach Zeitaufwand“ berechnet werden.

Prüfung Punkt 3.5. des Kostentarifes

Die Beschlussvorlage wurde zurückgestellt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
9	8	0	0	0	0
zurückgestellt					

13. Anfragen und Mitteilungen

Da es keine Anfragen und Mitteilungen gab, beendete der Vorsitzende den öffentlichen Teil dieser Sitzung.

Nichtöffentlicher Teil

1. Anfragen und Mitteilungen

Da es keine Anfragen und Mitteilungen gab, beendete der Vorsitzende den nicht-öffentlichen Teil dieser Sitzung, stellte die Öffentlichkeit wieder her und schloss diese Sitzung.

Coswig (Anhalt), den 04.12.2015

W. Tylsch
Ausschussvorsitzender

Haseloff
Protokollantin